Milchstraße Nr. 2 568.612

Das FvS-Gymnasium Rösrath präsentiert:
Das Musical 2013!

AUFFÜHRUNGEN

Fr, 07.06. 19 Uhr

So, 09.06. 16 Uhr

Mo, 10.06. 19 Uhr

Di, 11.06. 19 Uhr

in der Aula

TANZ-AG

CHOR

BÜHNENBILD-AG

BIG BAND

PROJEKTKURS
KULTURMANAGEMENT

LITERATURKURS

TECHNIK-AG

Urheber: Uwe Heynitz, Aufführungsrechte: © CANTUS-Verlag Eschach

Grußwort

Prof. Dr. Dr. Dr. von Adenholzer

Sehr geehrte Besucher,
liebe Mitwirkende,

ich bin begeistert! Dieses Musical lenkt die Aufmerksamkeit endlich ab von allem Irdischen und hinauf in die Weiten des Alls, wo sie hingehört!

Ich kann nur hoffen, dass dieses Musical den Anfang einer langen Reihe von Theaterstücken, Büchern und Hörbüchern zu diesem Thema bilden wird, auch wenn diese nicht die Fehler übernehmen sollten, die hier gemacht wurden.

Denn ich war zum Beispiel hellauf begeistert als in der vierten Szene die doppelköpfigen Aliens im Rasthaus Milchstraße bei Anni und Ina auftauchten, jedoch nur bis einer von ihnen Stinkfisch mit Killertomate verlangte. Stinkfisch! Mit Killertomate! Was für ein ausgemachter Unsinn! Ein doppelköpfiges Alien würde niemals Stinkfisch mit Killertomate essen, dazu ist es gar nicht befähigt! Denn wie meine genauen und aufwändigen Forschungen ergeben haben, nehmen sie ausschließlich Sternenstaub zu sich. Mit Hilfe kiemenartiger Klappen, die sich hinter ihren Ohren befinden, saugen sie den Sternenstaub ein, der dann ... –

Aber das würde zu weit führen. Hierbei handelt es sich um höchst komplizierte innerstaranische Prozesse, die nur mit einem Höchstmaß an Intelligenz und Vorkenntnissen erfassbar sind. Doch das ist noch nicht alles. Zu meiner Empörung musste ich feststellen, dass die Aliens mit einem Raumschiff ins Rasthaus gefahren waren. Mit einem Raumschiff! Aliens benutzen keine Raumschiffe, wozu sonst haben sie Manövrierhäutchen zwischen den Fingern und Zehen, wenn nicht um durchs All zu schweben?! Und wo sonst sollten sie wohl an den überlebenswichtigen Sternenstaub kommen?

Denjenigen unter Ihnen, die diesen Text mit Verstand gelesen haben, sollte nun auffallen, dass es auf Grund meiner Begeisterung für dieses Musical nicht nur Schwachstellen geben kann. Der Andockvorgang nach dem Crash mit dem Rasthaus und ihr Sozialverhalten sind zum Beispiel äußerst überzeugend dargestellt.

So kann ich Ihnen, liebe Zuschauer, also nur empfehlen: Genießen Sie dieses Musical um den Direktor, der Anni und Ina um jeden Preis das Rasthaus abkaufen will, nicht nur zu ihrer Unterhaltung, sondern ebenso auch zu ihrer Bildung!

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen

Prof. Dr. Dr. Dr. von Adenholzer

(Text/Foto: Eva Wigger)

Akt 1

Song: „Die drei Gestalten“ (Chor)

Szene 1: „Ein Lied!“

Song: „1000 super süße bunte Seifenblasen“
(Schu Schu & Sternenchor)

Szene 2: Auf einer Rakete voltigieren

Szene 3: „Ich bin ich“

Szene 4: Die Wette

Song: „Emily Petemily“ (Emily Petemily & All Stars)

Szene 5: „Gäste!“

Song: Wozu sind Sterne gut ? (Sternenchor)

Szene 6: „Wir brauchen einen Brandstifter!“

Szene 7: Eine gute Idee

Pause

(20 Minuten)

Akt 2

Szene 1: Kirschbomben

Song: „Was dein Herz befiehlt“
(trauriges Mädchen & Chor)

Song: „Du brauchst einen Psychiater“ (Psychiaterin)

Szene 2: Der 2. Versuch

Szene 3: Michi, der Blumenkohl

Song: „Blumenkohl“ (Poküse & All Stars)

Szene 4: Die Agentin

Szene 5: Ein Freundinnen-Vertrag

Song: „Sprit“ (Anni & Ina)

„Jukeboxsong“ (Chor)

Song: „Die drei Gestalten – Finale“ (Chor)

Musical „Milchstraße Nr. 2“ – Text und Musik: Uwe Heynitz
Aufführungsrechte: © CANTUS-Verlag Eschach

„Drei Gestalten“-Szenen: Literaturkurs in Kooperation mit Lothar Kittstein
Big Band- & Chor-Arrangements: Dirk Bechtel, Sarah Kober

Wie kam die Milchstraße nach Rösrath?

Auf der Suche nach „unserem“ neuen Musical

Unsere wichtigste Frage zur Vorgeschichte des Musicals war, warum dieses Musical gewählt wurde. Frau Kober sagte dazu im Vorfeld: *„Wir haben eine Vorlage gesucht, die musikalisch sehr gut passt. Die Big Band sollte mitspielen können, also musste das Stück auch für Jazz und Swing geeignet sein. Die Story spricht gerade wegen dem vielfältigen Humor sowohl die Jüngeren als auch die Älteren an. Die geistige Tiefe kann darüber hinaus dadurch geschaffen werden, dass es philosophische Aspekte gibt, an die der Literaturkurs vertiefend anknüpfen kann.“*

Das klang soweit ja schon einmal gut und vielseitig, doch war das Stück mit solchen Ansprüchen im Endeffekt die richtige Wahl? Schließlich ist es nicht so leicht, alle AGs miteinander zu verbinden und ein komplettes Musical auf die Beine zu stellen. *„Mit dem Stück sind wir zufrieden und die Proben liefen gut. Unsere eigene Note ist mit drin und auch wir sind gespannt, ob die Intention so herüberkommt, wie es geplant war. Jedoch würde ich mir für das nächste Musical wünschen, dass noch mehr Mittelstufenschüler mitwirken.“*

Als Mitschüler des Projektkurses haben wir schnell gemerkt, wie sehr den Mitwirkenden das Musical Spaß macht, was auch im Fazit von Frau Kober deutlich wird: *„Mir macht die Mitarbeit sehr viel Spaß. Besonders das Miteinander und die praktische Arbeit mit den Schülern, da investiere ich gern auch meine Freizeit. Ein Grund, warum ich Lehrerin geworden bin, ist schließlich auch, dass ich gerne Musik mache und das kann man bei solchen Projekten in besonderer Art und Weise realisieren.“*

(Interview/Text: Lena Kiesow)

Milchstraße Nr. 2 – Ein Musical entsteht

Das Casting

Einer der ersten wichtigen Schritte in Richtung Musical war, die Rollen zu besetzen, um dann mit den Akteuren weiter arbeiten zu können.

Da die Ansprüche des FvS Musicals Milchstraße Nr. 2 aber nicht niedrig sind, veranstalteten wir ein Casting für die Gesangsrollen. Allerdings mehr um die weitere Zusammenarbeit zu planen, als die Teilnehmer auf die Probe zu stellen. Ich persönlich saß beim Casting in der Jury und hatte etwas Angst davor, Entscheidungen treffen zu müssen oder Teilnehmerinnen zu enttäuschen. Um dem entgegen zu wirken, sangen wir uns zuerst alle gemeinsam ein und machten auch ein schauspielerisches Warm-Up. Danach warteten die elf Kandidatinnen in einem für sie zur Verfügung stehenden Klassenraum.

Die Jüngeren begannen, und jede Teilnehmerin sang ein selbst ausgesuchtes Stück und anschließend einen von unserem gesangskompetenten Jurymitglied Frau Kober ausgesuchten bekannten Song, um sich ein Bild vom Tonraum der Sängerinnen zu machen. Ich war überrascht! Meine Angst erwies sich als vollkommen unberechtigt, denn jede Teilnehmerin war so gut, dass wir eine passende Rolle finden konnten. Und auch in den kleinen Schauspielübungen, die Frau Groß und Frau Euler sich überlegt hatten, traten sie überraschend extrovertiert, offen und kreativ auf.

Der lange Mittwochnachmittag war also ein voller Erfolg! Wir waren der Milchstraße Nr. 2 ein gutes Stück näher gekommen.

(Text: Melissa Bommert)

TAtSch-Interview mit Frau Groß

„Die Schulwelt wird so mit der Expertenwelt verbunden“

Allgemeine Informationen zum Projekt „TatSch“

Um etwas mehr über das Projekt „TatSch“ zu erfahren, trafen wir Frau Groß, die gemeinsam mit Frau Euler den Literaturkurs leitet und uns einige Informationen bezüglich des Paten-Projekts gab. Sie erklärte uns, dass „TatSch“ eine Abkürzung für „**T**heater-**a**utoren **t**reffen **Sch**ule“ ist. TatSch stellt ein Patenprojekt dar, welches durch den Bund und das Jugendtheaterzentrum gefördert wird. Experten, in diesem Fall Theaterautoren, Regisseure und Schauspieler, werden an die Schule geholt, um sie bei öffentlichen Projekten zu unterstützen. In unserem Fall hat sich der sogenannte „Pate“, welcher die Schule ein Jahr lang begleitet, auf den Literaturkurs konzentriert, der dadurch in seinen kreativen Prozessen bezüglich des Musicals von einem erfahrenen Experten unterstützt wurde.

Entdeckung des Projekts

Auf die Frage nach der Entdeckung dieses Projekts erzählte uns Frau Groß, dass es eine Ausschreibung gab und sie zusammen mit der Fachschaft Deutsch beschlossen hatte, sich für unsere Schule um die Teilnahme an dem Projekt zu bewerben. Innerhalb eines Auswahlverfahrens hat sich die Jury dann bundesweit für fünf Schulen, unter anderem unsere, entschieden. Ausschlaggebend dafür war die Begeisterung für unsere schulinternen Angebote im Bereich Kultur und Theater, welche sie durch ihr Projekt fördern wollten.

„Unser Pate“

Nachdem bekannt wurde, dass unsere Schule Teil dieses Projektes sei, wurde sich beraten, welcher Pate uns letztendlich

unterstützen soll. Die Entscheidung ist auf den Autor Lothar Kittstein gefallen. Grund dafür waren sein Wesen als Künstler und seine Kenntnisse im Bereich des Schauspielens. Unter anderem sprach auch sein Wohnort Bonn für ihn, da somit möglich war, dass er die Schule regelmäßig besuchen kann.

Eindruck bezüglich des Projekts

Auf die Frage nach der Zufriedenheit mit dem Projekt antwortete Frau Groß, dass das Projekt sehr hilfreich gewesen sei, weil unser Pate ein absoluter Experte auf seinem Gebiet ist und somit hilfreich und professionell beraten kann. *„Die Schulwelt wird so mit der Expertenwelt verbunden.“* Vor allem aber seine guten Tipps und seine Herangehensweise als Theaterprofi begeisterten Frau Groß. Die bis jetzt fertiggestellten Ergebnisse des Projektes lieferten auch einige Überraschungen, die von Lothar Kittstein als äußerst positiv bewertet wurden: *„Gute Texte müssen auch mal extrem sein und ein bisschen erschrecken. Einen guten Text zeichnet das aus!“*

Fazit des Projekts

Frau Groß war es am Wichtigsten, dass die Schüler gelernt haben, Grenzen im Kopf abzubauen und freie Gedanken zuzulassen. Außerdem empfand sie es als sehr gut, dass den Schülern vermittelt wurde, dass ihre persönlichen Empfindungen auch andere Menschen interessieren. Dem selbstverfassten Handlungsstrang „Die drei Gestalten“ sieht Frau Groß zuversichtlich entgegen und ist auf die Wirkung des Stücks sehr gespannt.

Abschließend stellte sie noch einmal positiv die Mitarbeit zahlreicher Kollegen, verschiedener Gruppen und Experten heraus, die die Entstehung des Musicals ermöglicht haben.

(Interview/Text: Deborah Hirtschulz)

Die FvS Big Band

Ein Trompeter erzählt

Hallo Roland, seit einem knappen Jahr spielst du nun in der FvS Big Band Trompete. Wie bist du eigentlich auf die Idee gekommen, in dieses Ensemble einzusteigen?

Ich habe bereits vor meinem Einstieg seit längerem in einem Orchester und einer anderen Big Band gespielt. Deshalb hatte ich schon Erfahrungen. Als ich nun im Orchester aufgehört habe, stieg ich in die Schul-Big Band ein. Die Band kannte ich über Freunde, die dort schon mitspielen, aber auch von Auftritten bei Schulaufführungen.

Um in einer solchen Band zu spielen, muss man sein Instrument natürlich schon beherrschen. Wie schafft ihr es so viele geeignete Musiker von der Schule für die Band zu begeistern?

Die meisten Mitglieder der Band stammen aus dem Bläserprojekt unserer Schule. Wenn es dieses Bläserprojekt nicht gäbe, bekämen wir niemals genügend Musiker für eine ganze Big Band zusammen. Ich selbst bin dabei eine Ausnahme, weil ich schon seit der dritten Klasse Trompetenunterricht nehme.

Willst du nach deiner Schulzeit weiter in einer Big Band spielen?

In einer Band möchte ich in jedem Fall auch nach meiner Schulzeit mitspielen. Dabei würde ich nicht unbedingt nur in einer Big Band spielen, sondern auch vielleicht in einem kleineren Latin-Ensemble.

Welche Erwartungen hast du mit deinem Einstieg verbunden?

Natürlich macht es in erster Linie Spaß, gemeinsam mit anderen Musikern in einer Band zusammen zu spielen. Aber ich finde es auch wichtig, musikalisch einen Fortschritt zu haben.

(Interview: Max Buschmann)

Du-du-du-du-duuuu –

„Du bist so süß und scheu …“

Der Chor ist ein wichtiger Teil beim Musical. Um die Arbeit im Chor kennenzulernen, haben wir uns mit Simone, Eva und Verena getroffen.

Auf unsere Frage hin, was sie denn gerade im Chor proben, meinte Simone wie aus der Pistole geschossen: *„Blumenkohl!“* Da sie offensichtlich nicht so begeistert war, fragten wir sie, ob es Probleme bei dem Stück gibt. *„Ja, die Altstimme ist irgendwie komisch“*, antwortete sie mit einem Lächeln. Aber der Song hat auch Ohrwurm-Potential: Verena geht das Lied über die Liebe des Kochs zum Kohlgewächs schon *„nicht mehr aus dem Kopf“*.

Eine Probe läuft so ab, dass sich alle zum Aufwärmen treffen, um sich dann in die Untergruppen des Chors aufzuteilen. Dabei gibt es den Sternenchor, die All-Stars, und es gibt auch Proben, bei denen alle zusammen singen. Eva betont, dass zum Beispiel bei dem Lied Drei Gestalten *„die Älteren die Jüngeren unterstützen, weil die drei Stimmen so schwer sind“*.

Trotz der Schwierigkeiten freuen sich alle im Chor auf das Musical und vor allem auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gruppen.

(Interview/Text: Vanessa Triscari & Konstantin Kallies)

Die Bühnenbild-AG

„Die Requisiten, die ihr dort seht, das waren unserer Ideen!“

Um einen genaueren Einblick in die Arbeit an unserem Musical zu gewinnen, habe ich Roxana Neagu zur Bühnenbild AG befragt, in der sie Teilnehmerin ist. Roxana berichtete mir, dass sie an der AG teilnimmt, um etwas zum Musical beizutragen.

Die AG, die von Frau Schmidt geleitet wird, entwickelt gemeinsam Ideen für das Bühnenbild und die Requisiten des Musicals, und hat dabei auch noch jede Menge Spaß: *„Wir lachen zusammen, erzählen Witze und bemalen uns immer gegenseitig mit Farbe“.* Am besten gefällt Roxana allerdings, dass alle gemeinsam zu einem kreativen Ergebnis kommen. *„Wenn wir eine Idee haben, dann versuchen wir sie zu verwirklichen und jeder macht dafür, was er kann.“*

Mit dem, was sie bis jetzt geschafft haben, ist sie sehr zufrieden. *„Ohne uns, die Bühnenbild-AG, gäb es die Requisiten, wie das Büro des Direktors oder die Rakete, gar nicht.“* Und nicht ohne Stolz kann sie sagen: *„Die Requisiten, die ihr dort seht, das waren unsere Ideen!“*

Ich bin mir jedenfalls sicher, dass der gestalterische Weg von der Aulabühne zur Milchstraße weiterhin spannend sein wird, und zu einem sehenswerten Ergebnis führt.

(Interview/Text: Melissa Bommert, Foto: R. Eschbach-Colina)

Technik-AG

„Wir regeln das!"

Die Technik-AG unserer Schule besteht aus 18 Mitgliedern ab Klasse 8. Die leitenden Lehrer sind Frau Axer und Frau Plagge. Sie kümmern sich um die technische Unterstützung der Schule bei allen möglichen Veranstaltungen.

Was passiert eigentlich in der Technik-AG und wie arbeitet sie? Dazu haben wir Frau Plagge und Christoph Velling interviewt: *„Wenn gerade kein Auftrag ansteht, treffen wir uns regelmäßig montags oder mittwochs“*, erklärt uns die leitende Lehrerin. Bei diesen Treffen beschäftigen sie sich hauptsächlich mit dem Equipment und nehmen es genau unter die Lupe. *„Wenn ein Projekt wie z. B. jetzt das Musical in Sicht ist, bekommen wir zunächst ein Anforderungsformular. Dann sprechen wir die Termine ab und teilen uns in Teams z. B. für Ton und Licht auf. Dann geht’s ab an die Arbeit.“*

Christoph Velling hat uns erzählt, warum er diese Gruppe gewählt hat: Er möchte gerne die Arbeit der Tontechniker kennen lernen und vielleicht diese Kenntnisse für seinen späteren Job nutzen. *„Auf jeden Fall sind sie hilfreich, wenn ich einmal selber eine Veranstaltung planen sollte.“* Ihm macht die Arbeit Spaß, auch wenn sie teilweise ziemlich anstrengend ist. In Zeiten vor einer großen Aufführung kann auch mal ein Wochenende für die Vorbereitungen und Proben draufgehen, *„aber das gehört nun einmal zu unserem Job dazu.“*

(Interview/Text: Leonie Plagge)

Intensives Proben und viel gute Laune

Impressionen von Probenfahrt und Probensamstag

(Fotos: Roland Eschbach-Colina)

Unsere tanzenden Mäuse

Die Tanz-AG

Was wäre ein Musical ohne Tänzer, die die Musik auf der Bühne neu gestalten?

Dafür haben sich zehn Mädchen zwischen zwölf und dreizehn Jahren in der Tanz-AG zusammen gefunden, mit denen wir uns zu einem Interview getroffen haben.

Von Anfang an waren sie mit viel Begeisterung dabei. Die Choreografien sind zu großen Teilen von den Mädchen selbst entwickelt und dabei konnte es „auch mal laut werden“. Die kleinen Streitigkeiten waren aber schnell wieder vom Tisch, wenn Frau Klein (die leitende Lehrerin) eingegriffen hat, um die Vorschläge der Mädchen zu koordinieren.

Für viele Mädchen war die AG eine willkommene Alternative zu ihren vorübergehenden Tanzgruppen. Die Hoffnung, auch schauspielerisch aktiv zu werden, hat sich zwar nicht erfüllt, doch stört sie das nur wenig, da sie mit dem Tanzen schon reichlich zu tun haben. Die talentierten Tänzerinnen haben noch immer viel Spaß und sind trotz größer werdender Aufregung zuversichtlich, dass das Musical ein voller Erfolg wird.

(Interview/Text: Simone Mandelartz & Verena Brauner, Foto: Roland Eschbach-Colina)

Der Projektkurs Kulturmanagement

Engagement mit Spaß

Worum geht es im Projektkurs Kulturmanagement? Der Kursleiter Herr Bechtel hat diese Frage so beantwortet:

„Der Kurs bringt die beiden Aspekte Kultur und Projektmanagement zusammen. Ziel dieses Projektkurses ist das Konzipieren, Planen und Durchführen einer kulturellen Veranstaltung, wie z. B. ‚Kultur vom Stein' im vergangenen Schuljahr oder der aktuellen Musical-Produktion. Besonderer Schwerpunkt ist dabei, dass die Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Personen im Rahmen einer gemeinsamen Kulturveranstaltung ermöglicht wird.

Bevor es an die eigentliche Aufgabe des Projektkurses geht, erarbeiten sich die SchülerInnen dafür die Grundlagen: Ausgangspunkt ist die Frage, was wir (und andere) eigentlich unter ‚Kultur' verstehen. Daran anschließend verschaffen sich die SchülerInnen einen Überblick darüber, was Projekt- und Kulturmanagement ist und erarbeiten sich gemeinsam die wichtigsten Grundlagen, um selbst eine kulturelle Veranstaltung managen zu können.

Für die Projektarbeit selbst werden nach und nach Aufgaben verteilt. An manchen Aufgaben arbeiten alle mit (z. B. Texte für das Programmheft schreiben), später werden die Aufgaben je nach Interessen und besonderen Fähigkeiten immer stärker spezialisiert; dabei übernehmen die SchülerInnen dann auch eigenständig die Konzeption, Ausarbeitung und Durchführung von Teilprojekten z. B. in den Bereichen Werbung, Pressearbeit, Organisation und Koordination von Abläufen im Vorfeld oder während der Veranstaltung, usw."

Wir haben Teilnehmer des letzten Schuljahrs gefragt, was für sie das Besondere im Projektkurs war. Isabel vom letzten Projektkurs schrieb uns: *„Mir hat der Projektkurs sehr viel Spaß gemacht! Ich habe erst in dieser Zeit gelernt, wie viel Arbeit hinter so einem Event eigentlich steckt. Sich einen kreativen und passenden Namen für das Event auszudenken, die Castings zu organisieren und durchzuführen, das Bühnenprogramm zu gestalten, die Werbeplakate und Flyer zu entwerfen, und und und. All das schafft man jedoch nur, wenn JEDER einen Teil der Arbeit übernimmt und diesen dann bearbeitet. Zuverlässigkeit und Zusammenarbeit spielen da eine große Rolle. Der Kurs hat mir echt super viele Erfahrungen gebracht, denn ich habe nicht nur die Arbeit kennengelernt, sondern auch die Menschen, mit denen ich zusammen gearbeitet habe. Und das Beste ist: Nach der Vorstellung ist es ein tolles Gefühl zu sagen: Ja, das hab ich mit auf die Beine gestellt!“*

Max aus dem jetzigen Projektkurs erzählte, warum er sich für die Mitarbeit entschieden hat: *„Der Projektkurs ist eine gute Gelegenheit, um Erfahrungen in den Bereichen der Planung von Events zu bekommen. Ich habe mich für diesen Kurs entschieden, da dieser mir die Möglichkeit gibt, auch meine persönlichen Ideen mit einzubringen. Wir befinden uns ja momentan noch relativ am Anfang und es bereitet mir schon jetzt viel Spaß, das ist wirklich bemerkenswert. Aufgrund der vielseitigen Aufgaben, die wir zu erledigen haben, wird es nie langweilig. Bei mir persönlich ist noch zu erwähnen, dass ich an den Vorstellungen direkt teilnehme, da ich in der Big Band spiele und damit bei der musikalischen Gestaltung mitwirke. Da es ausschließlich Live-Musik ist, wird es etwas ganz Besonderes."*

(Interviews/Text: Roland Eschbach-Colina & Maximilian Selig)

„Herzlichen Dank an alle Spender und Sponsoren“

Ein Interview mit dem Förderverein

Ein Musical wie das diesjährige Musical „Milchstraße Nr. 2“ auf die Beine zu stellen, ist mit seinen zahlreichen Akteuren und vielfältigen Aufgabenbereichen nicht nur zeit-, sondern auch ziemlich kostenintensiv. Dementsprechend sind wir sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung, die uns der Förderverein anbietet. Besonderer Dank an dieser Stelle für das neue Mischpult, das anlässlich des Musicals angeschafft wurde und auch bei anderen Gelegenheiten zum Einsatz kommen wird!

Doch nicht nur bei kulturellen Veranstaltungen unserer Schule begleitet uns der Förderverein bereits seit mehr als 45 Jahren aktiv, sondern es werden auch zahlreiche Einzelprojekte subventioniert. Tolle Beispiele sind die interaktiven Whiteboards in den Fachräumen, das digitale schwarze Brett im Foyer oder die Mikroskope in der Biologie. Außerdem werden jedes Jahr Zeitzeugengespräche mit Überlebenden des Holocaust unterstützt. Ebenfalls wird die Cafeteria in der Schule vom Förderverein betrieben.

Die Mittel zur Finanzierung setzen sich aus Beiträgen der rund 550 Mitglieder, hauptsächlich Eltern, Schülern und Ehemaligen, zusammen. Aber auch Einzelsponsoren werden für diverse Einzelprojekte akquiriert: *„An dieser Stelle möchten wir gerne einen herzlichen Dank an alle unsere Mitglieder, Spender und Sponsoren aussprechen!“*, so Ute Rommert.

Um eine erfolgreiche Unterstützung unserer Schule auch in Zukunft gewährleisten zu können, freut sich der Förderverein natürlich über viele neue Mitglieder. Vorsitzender Arndt Schulz bekräftigt dies: *„Alle die in die Solidargemeinschaft einzahlen, profitieren letztlich – unmittelbar oder mittelbar – auch von dieser.“* Interessenten haben die Möglichkeit bei Vorstandssitzungen oder Mitgliederversammlungen vorbeizuschauen und sind dazu herzlich eingeladen: *„Jeder, der möchte und über ein Engagement im Förderverein nachdenkt, ist hier als Gast herzlich willkommen“*, so Stellvertreterin Ute Rommert.

Mitglied oder Sponsor werden ist ganz einfach! Über die Homepage des Gymnasiums oder über die Schulleitung Kontakt aufnehmen.

(Interview/Text: Hannah Jäckel & Allegra Sain)

Mitglieder der AGs und Kurse:

5a: Anna-Lena Barz, Fiona Hörnschemeyer, Lisa-Maria Jansen, Hannah Sophie Pluskwa, Matilda Reinhardt; **6b**: Sabeena Awan, Jule Feeken, Leonie Kempkens, Alina Meewes, Lucie Preikschat, Pauline Prinz, Miriam Pütz, Lisanne Schulz; **6c**: Maya Brabender, Anne Jaeschke, Ilka Jaeschke, Fiona Kreins, Tabea Neu, Cosima Opperskalski, Greta Wette; **6d**: Kim Lingenau, Chiara Trompetter; **6e**: Linus Mattlener, Jarno Reckhard; **7b**: Sophie Diczig, Sina Kraus, Charlotte Reinhard, Matthias Schons; **7c**: Mariuca Enache, Friederike Kaul, Leonie Kierspel, Lina Knop, Paulina Kybranz, Jessica Mülhoff, Pia Rinker; **7d**: Nora Benz, Luisa von Platen, Henrike Weins; **8a**: Caroline Brettmann; **8b**: Marek Krings, Marc Schöne; **8c**: Laura Carlotta Schreiber, Sarah Wilhelm; **8d**: Chiara Intveen; **8e**: Enzo Caruso, Julian Mohs, Max Waßer; 9a: Sarah Ossege; **9b**: Sven Erhardt, Jan Novy, Martin Wasser; **9c**: Shirin Abidi, Leon Chatelain, Noah Fröhlich, Inka Nick, Nikolas Schmitt, Marta Serhun, Jan Strickhausen; **9d**: Matthias Höffken, Philipp Velling; **9e**: Anne Cremer; **EF**: Hannah Bernsau, Duygu Candan, Nina Candau, Lara Karathanassis, Jonas Krämer, Kira Meffert, Anna Möller, Hannah Schmitz, Marie Sieger, Elisabeth Stumpf, Celèste Volz, Lars Ziebell, Marvin Zülich; **Q1**: Amin Adlane, Vladik Askarov, Paul Bernstein, Joshua Biehn, Vanessa Bierhaus, Yannick Biesenbach, Katrin Biesner, Maik Bittner, Melissa Bommert, Verena Brauner, Max Buschmann, Oliver Chojnowski, Mareike de Meauclair, Loreena Eberwein, Roland Eschbach-Colina, Felix Grevener, Julius Hagen, Nikolas Hagen, Deborah Hirtschulz, Charis Hoffmann, Niklas Hoy, Hannah Jäckel, Dinah Jepp, Stefan Joppien, Konstantin Kallies, Cäcilia Kaul, Lena Kiesow, Yasmeen Klinglmair, Fabio Kos, Luca Malcharek, Simone Mandelartz, Paul Meder, Roxanna Neagu, Vladlena Odenthal, Leonie Plagge, Dominik Renner, Allegra Sain, Florian Schulz, Ann-Sophie Schumacher, Max Selig, Lucas Siebertz, Ben Steinbach, Vanessa Triscari-Giacucco, Christoph Velling, Dominik Wagenknecht, Eva Wigger; **Q2**: Carolin Berke, Dragana Geruhn, Philippa Haack, Florian Haerst, Philipp Mattlener, Hanna Muetschard, Carolin Worbs, Michael Buschmann

Lehrer-Team: Big Band/Projektkurs: Dirk Bechtel; Bühnenbild-AG: Danielle Schmidt; Chor: Sarah Kober; Literaturkurs/Regie: Barabara Euler, Anna Groß, Lothar Kittstein; Tanz-AG: Tanja Bauer, Charlotte Klein; Technik-AG: Ruth Axer, Sabine Plagge

Programmheft: Projektkurs Kulturmanagement;
Alien-Logo: Charlotte Gründel (5a); Plakat-Gestaltung: Charis Hoffmann, Melissa Bommert, Allegra Sain (Q1)